

trauensvoll mit ihren Sorgen und Vorschlägen an unsere Partei. Viele beteiligen sich am gesellschaftlichen Leben, in der Arbeitsgruppe Mittelstand des Kreis-ausschusses der Nationalen Front, als Volksvertreter und Mitglieder der ständigen Kommissionen der Volksvertretungen, und einige waren rege tätig in der Kreiswahlagitationskommission.

Durch eine systematische politische Arbeit unter allen Menschen, die im Handel tätig sind, sichern wir, daß der Handel seiner Verantwortung für die Versorgung der Bevölkerung immer besser gerecht wird!

Werner Aust

2. Sekretär der Kreisleitung

Templin

Dozenten und Studenten an der Seite der Arbeiter

Erfahrungen bei der patriotischen Erziehung an der Ingenieurschule für Schwermaschinenbau Karl-Marx-Stadt

Das Studienjahr 1961/62 begann in einer Zeit, in der der Kampf für die Verteidigung des Friedens und den Abschluß eines deutschen Friedensvertrages in ein entscheidendes Stadium eingetreten ist. Die Maßnahmen vom 13. August waren harte Schläge gegen die Bonner Ultras. Die Tatsache, daß durch die erste deutsche Arbeiter-und-Bauern-Macht und ihre Verbündeten am Brandenburger Tor die Weichen für den Frieden gestellt wurden, bestimmt folglich auch die gesamte politisch-ideologische Arbeit unserer Parteiorganisation an der Ingenieurschule für Schwermaschinenbau.

Im wesentlichen müssen von den Genossen zwei Aufgaben gelöst werden: Einmal gilt es, unter den Dozenten Klarheit über die neue Lage in Deutschland zu schaffen, nachdem der äußerst gefährliche Kriegsbrandherd Westberlin unter Kontrolle gekommen ist und der Aufbau des Sozialismus friedlich weitergeführt werden kann. Weiter gilt es, die aktive Mitarbeit der Dozenten an der Störfreimachung unserer Industrie und des eigenen Lehrbetriebes zu erreichen. Zum anderen kommt es darauf an, daß alle Jugendfreunde die tiefe nationale Bedeutung des Kampfauftrages der FDJ „Das Vaterland ruft! Schützt die sozialistische Republik!“ verstehen und ihre Verteidigungsbereitschaft ehrlich bekunden. Sie sollen erkennen, daß das Studium und der Kampfauftrag eine Einheit bilden.

Am ersten Tag des neuen Studienjahres führte die Parteileitung gemeinsam mit den Funktionären der Gewerkschaft

und der FDJ eine Beratung durch, in der vor allem die agitatorisch-propagandistische Arbeit besprochen wurde. Entscheidend dabei war die Festlegung der politischen Argumentation, damit die Diskussion unter den Dozenten und Studenten sofort offensiv und vom Standpunkt der Arbeiterklasse aus geführt werden konnte. Im einzelnen wurde beschlossen: Alle Studierenden sollen davon überzeugt werden, daß sie sich aus ihrer persönlichen Verantwortung heraus gegenüber unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht zum Schutze unserer Republik bereit erklären. Ihre Bereitschaft, den Kampf auftrag der FDJ zu erfüllen, wird durch das Tragen des Blauhemdes dokumentiert. Der Gewerkschaftsleitung wurde empfohlen, in den Gewerkschaftsgruppen mit allen Dozenten zu sprechen.

Nachdem wir ebenfalls in der gesamten Parteiorganisation diese Aufgaben dargelegt und beraten hatten, konnten wir erreichen, daß eine offensive politische Diskussion im gesamten Schulkollektiv unter der Führung unserer Genossen zielstrebig begonnen und richtig geführt wurde.

Einige Ergebnisse unserer Arbeit

In den Aussprachen der Dozenten in den Gewerkschaftsgruppen der einzelnen Fachrichtungen herrschte eine offene Atmosphäre, die bewies, daß sich das Vertrauensverhältnis zwischen den Genossen und den parteilosen Kollegen weiter gefestigt hat. Die Maßnahmen zur Sicherung der Staatsgrenze wurden als